

Fürs Leben am Land

Mit etwas
Glück Winter-
Wander-Urlaub
gewinnen
S.39

- 16 Christbaum**
So bleibt er über
die Feiertage frisch
- 32 Advent, Advent**
Basteln in der
Vorweihnachtszeit
- 46 Heizen**
Ein Kamin sorgt
für Gemütlichkeit

UNSER

X LAGERHAUS



Neu
Mit Novo-
Oberfläche

Bramac Classic

Rundum harmonisch.

DIE NUMMER 1 AUF ÖSTERREICHS DÄCHERN.

Der stilvolle Bramac Classic ist das beliebteste Dachsteinmodell im Land und prägt aufgrund seiner universellen Einsetzbarkeit weite Teile heimischer Ortsbilder. Die sanften Rundungen betonen gleichermaßen im Neubau und bei Renovierungen das harmonische Erscheinungsbild aller Dachflächen.



ziegelrot

rubinrot

rotbraun



dunkelbraun

schiefer

brillantschwarz

NOVO

**PROTECTOR[®]
PLUS**

NEU: NOVO HIGH-TECH BESCHICHTUNG

Die Novo-Oberfläche von Bramac ist eine spezielle Beschichtungstechnologie, die für erhöhte Widerstandsfähigkeit und ästhetische Vorteile bei Dachsteinen sorgt. Diese Oberfläche ist besonders auf die Anforderungen an moderne Dachgestaltung und Langlebigkeit ausgelegt.

Ihre Vorteile:

- Hohe UV-Beständigkeit
- Hoher Farbschutz.
- Premium-Schutz gegen äußere Witterungseinflüsse

NEU: IRR – REFLEKTIERENDE PIGMENTE

Dachsteine mit IRR-Technologie haben Pigmente in der Oberfläche, die Infrarotstrahlen mehr reflektieren. So sorgen sie dafür, dass die Temperatur auf der Unterseite des Dachsteins niedriger ist, was zu einer Verbesserung des Wohnraumklimas führt.

BRAMAC

Part of **BMI**

Anzeige

Inhalt

- 4 **Gut zu wissen**
- 5 **Grüne Seite**
- 6 **Buntes Landleben** – Kinderseite
- 7 **Mondkalender**

Garten & Beet

- 8 **Saisonkalender** – Wintervögel
- 10 **Gartenplaner** – Den Garten fit für die kommende Saison machen
- 12 **Christrosen** – Elegante Winterblüher
- 16  **Frisches Grün fürs Fest** – Pflegetipps für den Christbaum
- 20  **Zweites Leben für den Christbaum** – Praktische Ideen für Garten und Zuhause
- 22 **Tiere über den Winter bringen** – Wie wir Vögeln, Igeln & Co jetzt helfen können

Essen & Trinken

- 26  **Festtagsmenü** – Kulinarischer Genuss für die Feiertage

Brauchtum

- 30  **Ein Baum mit Geschichte** – Wie der Christbaum in Österreich heimisch wurde

Advent, Advent

- 32  **Do it yourself** – Bastelideen für die Vorweihnachtszeit

Reisen

- 36 **Spuren im Schnee** – Österreichs schönste Winterwanderwege

Bauen & Wohnen

- 40 **Homestory** – Zu Besuch bei Martin in Niederösterreich
- 42 **Wärmeverlust** – Unsichtbare Schwachstellen am Haus erkennen
- 44 **Einbruchschutz** – Mit einer Sicherheitsanalyse vorsorgen
- 46 **Feuer & Flamme** – Kamin- und Kachelöfen sorgen für Gemütlichkeit

Foto: RWA



Stephanie Reimann
Geschäftsführung
Lagerhaus Franchise GmbH

Liebe Leserinnen und Leser!

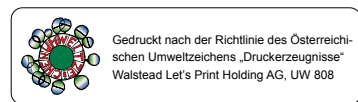
Mit den kürzer werdenden Tagen und den ersten Frostnächten hält eine besondere Stimmung Einzug. Der Wechsel vom Herbst in den Winter lässt unsere Gärten zur Ruhe kommen und bringt zugleich mehr Gemütlichkeit in unsere Wohnräume. Passend dazu finden Sie in dieser Ausgabe viele inspirierende und hilfreiche Themen. Unser Gartenplaner von November bis Jänner zeigt, welche Aufgaben jetzt noch sinnvoll sind. Auch im Winter gibt es im Garten einiges zu tun: Mit einfachen Maßnahmen helfen Sie Vögeln, Igeln & Co durch die kalte Jahreszeit. Die Weihnachtszeit steht vor der Tür – ein Fest der Sinne. Freuen Sie sich auf ein köstliches Festtagsmenü, erfahren Sie mehr über den Ursprung des Christbaums und wie Sie ihn nach dem Fest nachhaltig entsorgen können. Wertvolle Pflegetipps für Ihre Christrosen gibt's auf Seite 12. Wer zwischendurch Abstand vom Weihnachtstrubel sucht, wird beim Winterwandern in Österreich fündig. Auf Seite 38 zeigen wir, wie Sie neue Energie tanken können. Wie jedes Jahr gibt es auch 2025 wieder unsere Wärmebildaktion. Damit machen Sie sichtbar, wo in Ihrem Haus Wärme verloren geht und erfahren, wie Sie gezielt gegensteuern können. Melden Sie sich am besten gleich an! Ein wichtiges Thema bleibt die Sicherheit zu Hause: Unser Einbruchschutz-Check liefert praktische Tipps – nutzen Sie unsere Aktion bis 28.02.2026! Und wenn es draußen friert, gibt es kaum etwas Schöneres, als es sich drinnen gemütlich zu machen. Heizen mit Kamin oder Ofen liegt im Trend. Wir zeigen, worauf es dabei ankommt. In unserer Homestory erfahren Sie, wie smarte Technik und rustikale Gemütlichkeit bei Martin in Niederösterreich ein echtes Wohlfühlzuhause schaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Stephanie Reimann

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg. **Für den Inhalt verantwortlich:** Lagerhaus Franchise GmbH, Geschäftsführung Stephanie Reimann, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg. **Verleger, Produktion:** Raiffeisen Media, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien. **Projektteam:** Beate Fröhlich, Michaela Kolitsch, Martin Tury-Rakor (Lagerhaus Franchise); Dagmar Pauser, Sabine Stiedl (Raiffeisen Media). **Redaktion:** Sabrina Erben, Petra Malle, Ursula Rischaneck, Sandra Schäfer, Michaela Stefan-Friedl. **Grafik:** Natascha Freudenberger. **Druck:** Walstead Leykam Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich. **Coverfoto:** svetikd/E+ via Getty Images. **Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:** Medieninhaber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg, www.rwa.at. Bereichsleiter, Haus & Garten/Baustoff-Fachhandel: Thomas Marx. Grundlegende Richtung des Magazins: Periodisch erscheinendes Informationsblatt zu Haus, Garten und Baustoff-Fachhandel. **Abonnement-Verwaltung und Kontakt:** Sie können das Magazin kostenlos unter magazin.lagerhaus.at abonnieren. Abbestellungen richten Sie bitte per Mail an magazin@lagerhaus-franchise.at. **Hinweis:** Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet. **Datenschutz:** Nähere Informationen unter rwa.at/datenschutz



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“
Walstead Let's Print Holding AG, UW 808

Gut zu wissen!

Fürs Leben am Land

Gratis im Abo

Unser Magazin „Fürs Leben am Land“ ist für alle Lagerhaus-Kundinnen und -Kunden kostenlos!

- ✓ 4 x jährlich
- ✓ fundiertes Fachwissen in den Bereichen Garten & Beet, Essen & Trinken sowie Bauen & Wohnen
- ✓ inspirierende Beiträge rund ums Reisen in Österreich
- ✓ Wissenswertes über Brauchtum aus der Region
- ✓ Mondkalender



Verpassen Sie keine Ausgabe und sichern Sie sich Ihr kostenloses Lagerhaus-Magazin-Abo für zu Hause. Einfach bestellen unter: rlh.at/magazin-abo



Das Goldene Horn 2025: Gold für Lagerhaus

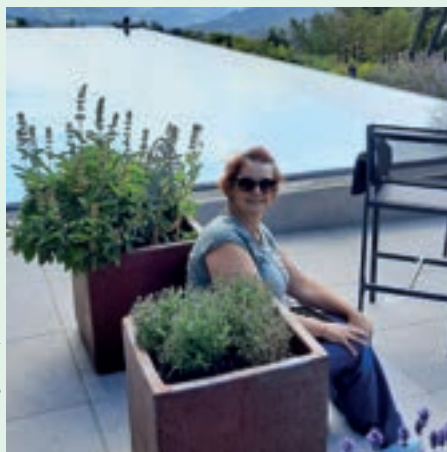


Foto: Österreichische Post AG/3MPG

Bei der diesjährigen Verleihung des Werbepreises „Das Goldene Horn“ wurde Lagerhaus in der Kategorie „**Bestes digitales Flugblatt – Regional**“ ausgezeichnet. Die Österreichische Post würdigte damit die Innovationskraft von Lagerhaus und die Bedeutung regionaler Kommunikation im digitalen Raum. Die digitalen Flugblätter werden zielgerichtet und nachhaltig regional ausgesteuert – und verbinden so Tradition mit digitaler Präzision und moderner Kundenansprache.

Beate Fröhlich & Martin Tury-Rakar,
Lagerhaus Franchise GmbH

Urlaubsglück im Almenland



Fotos: beige stellt/privat



Im vergangenen Herbst haben wir ein Wochenende für zwei im Naturhotel Bauernhofer verlost. Die Gewinnerin Bettina L. hat ihren Preis eingelöst und sich nach ihrem Aufenthalt bei uns gemeldet. Sie erzählt von einem erholsamen Kurzurlaub im wunderschönen Almenland, mit entspannenden Wellness-Momenten, kulinarischen Höhepunkten und herzlicher Gastfreundschaft. Ihr Fazit: „Wir wurden herzlich empfangen und kulinarisch vom Feinsten verwöhnt.“ Wir freuen uns sehr über dieses schöne Feedback und sagen Danke fürs Mitmachen!

Auch in dieser Ausgabe wartet wieder ein Gewinnspiel – gleich auf Seite 39 reinschauen und teilnehmen!

TIPP



Grüne Seite



Häuslbauer aufgepasst!



Foto: denaerre/Stock via Getty Images

Auch heuer spielen Nachhaltigkeit und Energiesparen eine wichtige Rolle – von energieeffizienten Bauweisen über moderne Heizsysteme bis hin zu praktischen Tipps, wie Sie Ihren Energieverbrauch reduzieren können. Denn wer heute baut, denkt auch an morgen.

Sie planen den Bau Ihres Traumhauses oder möchten Ihr Zuhause sanieren? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich auf den kommenden Bau- und Wohnmessen. Am Lagerhaus-Messestand erwarten Sie wertvolle Tipps, praxisnahe Inspiration und kompetente Beratung rund ums Bauen, Renovieren und Wohnen.

Über das Jahr hinweg finden in ganz Österreich zahlreiche Messen mit den Schwerpunkten Bauen, Sanieren und Wohnen statt – auf der einen oder anderen Messe ist ebenfalls ein Lagerhaus-Messestand vertreten. Nachfolgend ein Auszug jener Veranstaltungen, bei denen Lagerhaus 2026 mit dabei ist:

- **HausBau & Energiesparen Messe Tulln:** 16.–18. Jänner 2026
- **Baumesse Oberwart:** 29. Jänner–1. Februar 2026
- **Häuslbauermesse Klagenfurt:** 20.–22. Februar 2026

Besuchen Sie uns auf einer der Messen und erfahren Sie, wie Sie Ihr Bauprojekt nicht nur modern, sondern auch nachhaltig umsetzen können.

weihnachten

1**unsere
tipps**

Grün feiern, Klima schonen. Nachhaltiger Weihnachtsbaum.

Wenn kein Bio-Christbaum erhältlich ist, sollte jedenfalls einer aus der umliegenden Region gewählt werden, um die Transportwege und damit die CO₂-Emissionen möglichst gering zu halten.

winter

2

Ein Winterquartier für Igel schaffen.

Igel sind nützliche Helfer im Garten. Sie fressen Schnecken und andere Schädlinge und sind so ein biologischer Pflanzenschutz. Bieten Sie den stacheligen Freunden ein Winterquartier im Garten an. Mehr dazu ab S. 22.

freizeit

3

Silvester ohne Knall. Licht statt Lärm.

Feuerwerke sorgen für jede Menge Feinstaub, Müll und Stress bei Tieren. Nachhaltig feiern Sie mit leisen Alternativen: Laternen, Fackeln oder Feuer in einer Feuerschale im Garten. Vielleicht gibt es künftig auch öfter spektakuläre Laser- oder Drohnenshows.

mein buntes LANDEBEN

Zauberhafte Schneeflocken

Wenn es draußen richtig kalt wird, kann aus Wolken Schnee fallen.

Aber wie entsteht eine Schneeflocke eigentlich? In den Wolken schweben winzig kleine Wassertropfchen. Wenn es kalt genug ist, gefrieren sie zu Eiskristallen – und wachsen, indem sich weitere Tropfchen anlagern. So entstehen Schneeflocken – und keine sieht genauso aus wie die andere.



Wusstest du, dass ...

... Schnee Geräusche dämpft?

Frischer Schnee wirkt wie eine Decke. Er nimmt Schallwellen auf – deshalb klingt alles so leise, wenn Schnee liegt.

... Schneeflocken sechseckig sind?

Eiskristalle ordnen sich bei ihrer Entstehung immer in sechseckigen Mustern an – das liegt an der Struktur des Wassermoleküls.

... Schneeflocken meist nur 4 km/h schnell fallen?

Sie schweben durch die Luft, weil sie so leicht sind – bei Wind geht es aber natürlich viel schneller!

Auf die Plätze, fertig, los: Finde ins Ziel!



TIPP

Rodeln und Bobs sind in ausgewählten Lagerhäusern erhältlich!

Mondkalender 2025/2026

November 2025

KW 45-48

	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mondphase																														
Tierkreiszeichen																														
Setzen/Säen																														
Düngen																														
Gießen																														
Unkraut jäten																														
Rückschnitt/Auslichten																														
Rasenmähen																														
Kompost																														
Ernten/Einlagern/Konservieren																														
Waschen/Putzen																														

Dezember 2025

KW 49-52

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mondphase	☾	☾	☾	☾	◯	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	●	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	
Tierkreiszeichen	♈	♈	♉	♉	♊	♊	♋	♋	♌	♌	♍	♍	♎	♎	♏	♏	♏	♐	♐	♐	♑	♑	♑	♑	♑	♑	♑	♑	♑	♑	
🌱 Setzen/Säen																															
🌾 Düngen																															
🚿 Gießen					🚿	🚿	🚿	🚿			🚿	🚿	🚿	🚿	🚿	🚿	🚿						🚿	🚿	🚿	🚿	🚿				
🌿 Unkraut jäten																															
✂️ Rückschnitt/Auslichten			✂️	✂️	✂️															✂️											
🌿 Rasenmähen																															
🗑 Kompost																															
🍷 Ernten/Einlagern/Konservieren			🍷	🍷	🍷		🍷	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷						🍷	🍷						🍷	🍷					
🧼 Waschen/Putzen			🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼			🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼												

Jänner 2026

KW 1-5

	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mondphase	☾	☾	◯	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	
Tierkreiszeichen	♊	♊	♋	♋	♌	♌	♍	♍	♍	♎	♎	♏	♏	♏	♐	♐	♑	♑	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒	♒
🌱 Setzen/Säen																															
🌿 Düngen																															
🚿 Gießen	🚿	🚿	🚿	🚿				🚿	🚿	🚿	🚿	🚿	🚿	🚿					🚿	🚿	🚿	🚿	🚿					🚿	🚿	🚿	🚿
🌿🧰 Unkraut jäten																															
🌿🪄 Rückschnitt/Auslichten	🪄	🪄	🪄					🪄	🪄	🪄						🪄	🪄	🪄	🪄											🪄	🪄
🌿🪄 Rasenmähen																															
🗑 Kompost																															
🍷 Ernten/Einlagern/Konservieren	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷	🍷						🍷	🍷						🍷	🍷							🍷	🍷
🧼 Waschen/Putzen	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼				🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼	🧼						🧼	🧼							🧼	🧼

Legende

Bunte Symbole: Tätigkeiten gelingen besonders gut
Graue Symbole: Tätigkeiten an diesem Tag ungünstig

☾ Zunehm. Mond ○ Vollmond ☾ Abnehm. Mond ● Neumond

♈ Steinbock ♏ Wassermann ♉ Fische ♊ Widder ♋ Stier ♌ Zwillinge ♍ Krebs ♎ Löwe ♏ Jungfrau ♏ Waage ♏ Skorpion ♏ Schütze

Gefiederte Gäste im Winter

Wer bleibt, wenn's kalt wird?



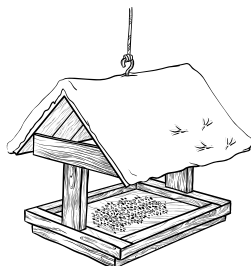
tipp

**Stunde der
Wintervögel:
3.-6. Jänner 2026**

Mitmachen und eine Stunde
lang Vögel zählen!
Je Art soll immer die höchste
Anzahl gleichzeitig gesichteter
Tiere gemeldet werden.
Ein wichtiger Beitrag zur
Vogelforschung!

Nähere Infos unter:
www.birdlife.at

Während sich die Zugvögel im Herbst in den Süden aufmachen, beginnt für viele andere Arten der Winteralltag – hier bei uns. Sie trotzen Kälte und Schnee und passen sogar ihre Nahrung an die veränderten Bedingungen an. Fünf besonders häufige „Überwinterer“ stellen wir hier vor.



1 Amsel

Die Männchen sind tiefschwarz mit leuchtend gelbem Schnabel, die Weibchen braun. Amseln hüpfen beidbeinig am Boden und lassen sich oft in Gärten beobachten. Bei Störung ertönt ihr lautes „Tixen“. Sie bevorzugen weiche Nahrung wie Würmer, Schnecken, Beeren und Früchte. Darum picken sie sich aus dem Winterfutter auch gerne die Rosinen heraus.



2 Buchfink

Ein häufiger Wintergast – zumindest die Männchen. Sie zeigen eine rostrote Brust, einen blaugrauen Kopf, weiße Flügelbinden und Schwanzaußenkanten sowie einen grünlichen Bürzel. Die unauffälligeren Weibchen flüchten im Winter gerne ans wärmere Mittelmeer. Zur Brutzeit fressen sie vermehrt Insekten, im Winter darf es vegetarisch sein, in Form von Samen (z. B. Buche) und Körnern.



3 Buntspecht

Schwarz-weiß gefärbt mit leuchtend roten Unterschwanzdecken, so sieht er aus. Männchen tragen zusätzlich einen roten Fleck am Hinterkopf. Spechte hämmern ihre Baumhöhlen selbst. Ein spezielles Gelenk zwischen Kopf und Schnabel verhindert, dass ihnen dabei der Schädel brummt. In sogenannten „Spechtschmieden“, also Rinden- bzw. Holzspalten, klemmen sie Zapfen und Nüsse, um sie zu öffnen. Außerdem fressen sie Insekten und Larven.



4 Haussperling (Spatz)

Dieser kleine, aber durchaus kräftige Vogel hat ein braun-schwarz gestreiftes Rückengefieder und einen beigen Bauch. Die Männchen ziert noch dazu ein schwarzer Kehllatz, eine Augenmaske und ein grauer Scheitel. Spatzen sind gesellige Vögel, oft laut tschilpend in Gruppen unterwegs. Sie mögen Samen, Getreide und generell alles, was sie auf den Tischen in Gastgärten finden.



5 Kohlmeise

Sie ist die größte heimische Meisenart und der häufigste Gartenbesucher. An ihrem gelben Bauch und dem schwarzen Längsstreifen kann man sie leicht erkennen. Auch der schwarze Kopf mit den weißen Wangen und der grüne Mantel sind typisch. Am liebsten frisst sie Larven und Würmer, im Winter auch Sonnenblumenkerne oder Fettfutter.





Gartenplaner

Die Natur geht in Winterruhe –
jetzt gilt es, Beete, Bäume und Sträucher
fit für Frost und Schnee zu machen.
Hier finden Sie die wichtigsten Gartenarbeiten
für die kommenden Monate.

November bis Jänner

Bereich	Tipps & Aufgaben	November	Dezember	Jänner
Beete	Boden nach Ernte vorbereiten: schwere Böden umgraben, leichte lockern. Laub oder Rinde schützt vor Frost, kann eingearbeitet werden – fördert Humus & Bodenleben.	✓		
Blumenzwiebel	Letzte Zwiebeln wie Tulpen oder Narzissen an frostfreien Tagen pflanzen. Nicht frostharte Sommerblumenzwiebeln (z. B. Dahlien) ausgraben & kühl lagern.	✓		
Gartengeräte	Werkzeuge reinigen, ölen & kontrollieren.	✓		
Akku-Geräte	Akkus halbvoll laden (max. 75 %) und frostfrei lagern.	✓		
Laub im Kiesbeet	Laub vorsichtig mit einem Reisigbesen entfernen.	✓		
Winterschnitte	Obstgehölze an frostfreien Tagen schneiden (über 5 °C). Krone auslichten, kranke und sich kreuzende Äste entfernen.	✓	✓	✓
Winterblüher	Winterjasmin, Duftschneeball oder Schneeheide schmücken den Garten. Auch die robusten Christrosen blühen im Winter. Mehr dazu auf Seite 12.		✓	✓ Tip
Obstbäume	Stamm und Äste auf Krankheiten prüfen. Lose Rinde vorsichtig entfernen und mit Wundverschluss versorgen. Abgefallenes Material nicht kompostieren.		✓	
Weißanstrich Obstbäume	Ab Mitte Dezember Stämme mit Weißanstrich vor Frostrissen schützen.		✓	
Lagerobst & -gemüse	Eingelagertes regelmäßig kontrollieren. Faulige Früchte sofort entfernen – nicht auf den Kompost geben. Ideal: kühl, dunkel, luftig, frostfrei bei ca. 4 °C lagern.	✓	✓	✓
Rasenpflege	Vor dem ersten Frost auf ca. 5 cm mähen. Rasen bei Frost, Schnee oder Nässe nicht betreten. Laub rechen und unter Sträucher oder auf Beete geben.	✓	✓	✓
Gartenplanung	Skizzen/Listen für die neue Saison anlegen. Pflanzenstandorte, Gerätebedarf und Zeitpunkte überlegen.			✓
Schneelast entfernen	Sträucher, Bäume und Beete regelmäßig vom Schnee befreien – besonders bei nassem, schwerem Schnee.			✓
Wintergießen	An milden Tagen winterharte Pflanzen gießen , besonders immergrüne wie Kirschlorbeer, Rhododendren und Nadelgehölze. Leitungen schützen – Gießkanne statt Schlauch verwenden.			✓
Heckenpflege	Streusalz kann Schäden verursachen. An frostfreien Tagen Wurzeln durchspülen, braune Spitzen zurückschneiden.			✓
Wühlmäuse bekämpfen	Köder und Fallen wirken effektiv, da wenig Nahrung verfügbar ist.			✓
Wintervögel füttern	Futter trocken halten, Futterstellen regelmäßig reinigen & auffüllen. Keine Speisereste, nur geeignetes Vogelfutter verwenden. Für Vielfalt sorgen. Mehr dazu auf Seite 22.		Tip	✓



Christrose: die Schöne im Winter

Vermutlich haben auch Sie zur Weihnachtszeit schon eine Christrose im Topf geschenkt bekommen. Schließlich zählt diese zu den wenigen Pflanzen, die auch im Winter blühen. Doch das attraktive Gewächs mit den meist weißen Blättern und sattgrünem Laub eignet sich langfristig besser für Garten und Terrasse als für die warme Stube.

Die dekorative und robuste Christrose (lateinisch: *Hel-leborus*) gehört wie alle anderen Nieswurze zur Familie der Hahnenfußgewächse und erfreut sich nicht nur hierzulande großer Beliebtheit. Sie blüht – je nach Sorte – von Dezember bis April, erfreut das Auge und ist pflegeleicht, sofern man einige Regeln beachtet. In Österreich zählt die Weihnachtschristrose (*Helleborus niger*) oder Schwarze Nieswurze zu den bekanntesten Sorten. Sie zeigt ihre weißen Blüten, deren schalenförmiger Flor im Zentrum zu Beginn grünlich-weiß wirkt, schon in der Weihnachtszeit. Ihre wintergrünen Blätter sind ledrig-derb. Der Name kommt von den schwarzen Wurzeln, die – zer-mahlen – einen Niesreiz auslösen.

Beliebt ist auch die grünblühende Christrose, die sogenannte stinkende Nieswurze. Sie verdankt ihren Namen den palmenartigen Blättern, die einen üblen Geruch verbreiten. Christrosen blühen je nach Witterung erstmals im November, Dezember und Jänner und dann weiter bis März oder April. Mittlerweile gibt es diverse Züchtungen, die teilweise sehr früh und auch lange blühen oder besonders reich an Blüten sind, sodass eine reichhaltige Auswahl bereit steht. Detaillierte Informationen erhalten Sie in Ihrem Lagerhaus. Christrosen im Topf sollten unbedingt im Frühjahr ins Freie gesetzt werden. Dort kann man mit der pflegeleichten Pflanze jahrzehntelang Freude haben. Grundsätzlich gilt allerdings der Herbst als ideale Pflanzzeit.

Der richtige Standort

Christrosen fühlen sich sowohl im Garten als auch in kühleren Innenbereichen wohl – vorausgesetzt, sie bekommen die richtigen Licht- und Temperaturbedingungen.

In der Wohnung

Am besten stehen sie an einem hellen, aber kühlen Platz, etwa im ungeheizten Hausflur, Wintergarten oder Treppenhaus. Dort finden sie Bedingungen, die ihrer natürlichen Umgebung sehr ähnlich sind. Direkte Wärmequellen wie Heizkörper sollten vermieden werden, da Hitze die Pflanze stresst und die Blütezeit verkürzen kann. Auch direkte Sonneneinstrahlung durch Fensterscheiben ist ungünstig, weil sich dahinter leicht Wärme staut.



tipp

Schön in Szene gesetzt

Wählen Sie einen Platz, an dem Sie den Frühblüher vom Haus aus gut sehen können.

Besonders hübsch ist es, wenn die Christrosen in kleinen Gruppen gepflanzt werden.

Foto: Betsie Van der Meer/DigitalVision via Getty Images

Im Garten

Auch hier liebt es die Christrose kalt und hell, mag aber keine direkte Sonneneinstrahlung. Sie gedeiht sehr gut im Halbschatten unter Büschen und Bäumen, am besten unter laubabwerfenden Gehölzen. Diese spenden nämlich im Sommer Schatten und lassen in den Wintermonaten ausreichend Licht zu, das die Pflanze für die Entwicklung der Blüten braucht. Die Erde sollte gleichmäßig feucht gehalten und Staunässe vermieden werden. Beim Einsetzen wird das gut aufgelockerte Pflanzloch mit organischem Dünger, wie etwa Hornspänen, angereichert. Am besten eignet sich ein lockerer, nährstoffreicher und kalkhaltiger Boden. Christrosen benötigen insgesamt aber nur wenig Dünger. Am besten bringt man ihn im Frühjahr vor Ende der Blütezeit sowie im Hochsommer ein, wenn die Pflanze neue Wurzeln bildet. Die schönen Winterblüher gedeihen über die Jahre hin immer üppiger und vermehren sich durch Selbstausaat.

Wenn unterschiedliche Nieswurzeln im Garten wachsen, muss man davon ausgehen, dass neue Typen entstehen. Wer das nicht will, schneidet die Samenstände ab, bevor sich diese öffnen.

Jahreszeiten

Die winterharten Pflanzen brauchen nur bei strengem Frost und in rauen Lagen Winterschutz. Verteilen Sie am besten Mulchmaterial wie Laub rund um die Pflanzen. Im Sommer zieht sich die Pflanze zurück, um Kraft für die nächste Blüte zu sammeln. Lassen Sie die Blätter in dieser Zeit intakt, da sie wichtige Nährstoffe speichern. Stellen Sie zudem sicher, dass der Standort nicht zu heiß wird. Im Vergleich zu anderen Gewächsen muss die Christrose nicht regelmäßig geschnitten werden. Wenn sich die ersten neuen Knospen zeigen, empfiehlt sich ein Rückschnitt der alten Blätter. Dadurch erhalten die jungen Blüten mehr Licht und Luft. Gleichzeitig sinkt die Gefahr, dass die Blätter von der Schwarzfleckenkrank-

heit befallen werden – einer für die Christrose typischen Pilzkrankheit.

Balkon und Terrasse

Christrosen gedeihen auch auf einem geschützten Platz auf Balkon oder Terrasse. Dafür braucht man ein frostbeständiges, entsprechend hohes Gefäß (mindestens 30 bis 40 cm), denn die Pflanzen bilden lange Wurzeln. Eine Drainageschicht, etwa aus Blähton, und ein Abzugsloch für Wasser sorgen dafür, dass keine Staunässe entsteht. Auch hier gilt: Keine pralle Sonne im Sommer und immer gleichmäßig feuchte Erde! Bei strengem Frost schützen Bastmatten oder ein Gartenvlies. Das dekorative Staudengewächs macht sich besonders gut in der passenden Gesellschaft. Wer mag, pflanzt zusätzlich Lenzrosen (*Helleborus orientalis*), die botanisch mit Christrosen eng verwandt sind und bis April blühen. Weitere schöne Begleiter sind Schneeglöckchen, Winterlinge oder winterharte Alpenveilchen. ♦

Mehr Design zum halben Preis

Im Winter fallen bei
SAPELI die Preise
für Designtüren.

Profitieren Sie von 50 % Rabatt auf Scharniere
(Bänder) für stumpfe und reverse
Türkomplettsets aus CPL-Laminat. Ausführliche
Informationen finden Sie mit dem QR-Code auf
unserer Website oder bei unseren
Handelspartnern.

Die Aktion gilt bis 31. 1. 2026.

-50 %

auf stumpfe
und reverse
Türbänder



Detaillierte
Informationen

Frishes Grün fürs Fest



Ein festlich geschmückter Christbaum gehört zum Heiligen Abend einfach dazu. Wir verraten Ihnen, wie Sie möglichst lange Freude mit Ihrem Baum haben werden.

Er ist wohl das bekannteste Symbol für Weihnachten – der Christbaum. Schön geschmückt und hell erleuchtet, sorgt er an den Weihnachtsfeiertagen und meist bis ins neue Jahr hinein für festliche Stimmung. Vorausgesetzt, es rieselt nur der Schnee und nicht die Nadeln. Damit das so bleibt, braucht der ehemalige Waldbewohner ein wenig Aufmerksamkeit – und das schon beim Kauf. Übrigens gibt es auch in vielen Lagerhaus-Standorten eine schöne Auswahl an Christbäumen. Je frischer und hochwertiger der Christbaum, desto besser übersteht er den Umzug ins warme Wohnzimmer, ohne gleich zu nadeln. **Ein kleiner Tipp:** Wenn beim leichten Schütteln keine Nadeln fallen, stand der Baum vermutlich erst vor Kurzem noch im Wald. Auch ein Blick auf Schleife und Gütesiegel verrät, woher der Baum stammt.

Doch was nützt der frischeste Baum, wenn es nach dem Kauf an der Pflege mangelt? Denn Tanne, Fichte und Co. wollen schon vor dem Schmücken richtig versorgt werden. Lagern Sie den Christbaum im Netz – am besten stehend – an einem trockenen, windgeschützten Ort. Um beim Umzug in Haus oder Wohnung einen Temperaturschock zu vermeiden, sollte er nicht eiskalt, sondern nur noch kühl sein. Als Zwischenquartier eignen sich daher beispielsweise Garagen oder Keller. Vergessen Sie außerdem nicht, den Baum in einen Kübel Wasser zu stellen. Schneiden Sie den Baum vor dem Aufstellen an und kürzen Sie den Stamm mit einer Säge um zwei bis drei Zentimeter – das öffnet die Leitungsbahnen für Wasser. Kühle Temperaturen und ausreichend Wasser helfen auch nach dem Aufstellen und Schmücken, die Frische zu bewahren und die

Illustration: Mellok/Stock via Getty Images; Foto: ramrodinka/Stock via Getty Images





Fotos: eyecrave productions, Rike./Stock via Getty Images

Lebensdauer zu verlängern. Wählen Sie dafür einen Standort in einem kühleren Raum, mit Abstand zu Heizkörpern, Kaminen und Co., drehen Sie bei Bedarf die Heizung etwas zurück und lüften Sie den Raum häufig. Ideal ist ein Baumständer mit Wasserreservoir – und denken Sie daran, diesen regelmäßig aufzufüllen, denn ein Baum kann bis zu zwei Liter Wasser am Tag aufnehmen. Noch ein Tipp: Lösen Sie das Netz einen Tag vor dem Schmücken, damit sich die Zweige schön entfalten können.

Lebender Christbaum

Noch wichtiger ist die richtige Pflege, wenn es sich um einen lebenden Baum handelt – schließlich soll er nicht nur rund um Weihnachten, sondern auch später auf Balkon oder im Garten Freude bereiten. Damit das gelingt, sollten lebende Bäume maximal zehn Tage in beheizten Räumen stehen. Achten Sie darauf, die Erde gleichmäßig feucht zu halten und Staunässe zu vermeiden. Wie bei der Ankunft gilt auch beim Auszug aus der warmen Stube: Der Temperaturwechsel sollte schrittweise erfolgen. Gewöhnen Sie den Baum daher langsam wieder an kühlere Temperaturen und gießen Sie ihn regelmäßig. Nur bei guter Pflege kann ein lebender Christbaum auch langfristig und damit nachhaltig gedeihen.

Apropos Nachhaltigkeit

Wer sich aus diesem Grund keinen klassischen Christbaum ins Haus stellen möchte und die Pflege eines lebenden Baums scheut, muss nicht auf einen Weihnachtsbaum verzichten. Mittlerweile gibt es in vielen Lagerhäusern eine beachtliche Auswahl an künstlichen Bäumen, die, schön geschmückt und erleuchtet, ebenfalls für festliche Stimmung sorgen – und das Jahr für Jahr. ♦

Zur Sicherheit: Jedes Jahr verursachen Christbaumbrände Einsätze der Feuerwehr – das lässt sich leicht vermeiden:

- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen.
- Genügend Abstand zu Zweigen und Schmuck halten.
- Kerzen von oben nach unten anzünden, umgekehrt löschen.
- Nur stabile Baumständer verwenden.
- Löschmittel (nasses Tuch, Feuerlöscher, Wasser) bereithalten.
- LED-Kerzen oder Lichterketten sind eine sichere Alternative.

Welcher Baum eignet sich als Christbaum?

Nordmantanne

Nordmantannen sind der Renner unter den Christbaumarten. Das liegt nicht nur an den weichen, glänzend grünen Nadeln, sondern auch daran, dass diese selbst bei trockener Raumluft erst spät abfallen. Doch es gibt zwei Nachteile: Nordmantannen sind eher teuer und duften nur wenig.

Blaufichte

Blaufichten sind nach Nordmantannen die zweitbeliebteste Christbaumart. Sie sind preisgünstig, duften gut und verlieren weniger Nadeln als Rotfichten, wobei die Nadeln mehr stechen. Dafür überzeugt die Blaufichte mit einer schönen, gleichmäßigen Form.

Rotfichte

Preisgünstig, duftend und – dank der stabilen Zweige – auch für schweren Schmuck geeignet – das sind die Vorteile der Rotfichte. Doch es gibt einen Nachteil: Rotfichten neigen in beheizten Räumen relativ rasch zum Nadeln.

Kiefer

Kiefern bringen mit ihrem Duft Weihnachtsstimmung ins Haus und nadeln ebenfalls wenig. Allerdings stechen die Nadeln, außerdem sind sie nicht unbedingt für schweren Schmuck geeignet. Darüber hinaus sondern Kiefern Harz ab.

Douglasie

Die Douglasie punktet mit einem frischen, zitrusartigen Duft und weichen Nadeln, die bei entsprechender Pflege lang am Baum bleiben. Eine duftende Alternative zu den klassischen Christbaumarten.

Zweites Leben für den Christbaum

Auch der schönste
Weihnachtsbaum muss einmal weg.
Damit stellt sich die Frage:
Entsorgen – oder doch eine neue
Verwendung finden?

Foto: Anna-Ok/Stock via Getty Images



Eben noch hat er, festlich geschmückt und hell erleuchtet, für Freude gesorgt. Doch rund um den Dreikönigstag, mancherorts auch erst zu Maria Lichtmess am 2. Februar, muss er – natürlich ohne Schmuck, Kerzen und Beleuchtung – wieder raus aus der schönen warmen Stube.

Wer den ausgedienten Baum nicht einfach der Sammelstelle oder Abholung übergeben möchte, kann ihm ein zweites Leben schenken. In Tierparks oder Pferdehöfen werden die Bäume oft gerne genommen – als Futter oder zum Spielen für die Tiere. Sie können aber auch freilebenden Vögeln damit Freude bereiten: Stellen Sie den Baum in

den Garten, hängen Sie Futterhäuschen, Meisenknödel und -ringe darauf – und fertig ist die Vogelfutterstelle.

Hilfe im Garten

Die Zweige des Christbaums lassen sich auch im Garten bestens weiterverwenden – etwa zum Abdecken von Beeten und frostempfindlichen Pflanzen oder, nach dem Häckseln, als Mulch. Dieser schützt den Boden nicht nur vor Frost, sondern in der wärmeren Jahreszeit auch vor Hitze sowie Verdunstung und liefert darüber hinaus neue Nährstoffe. Alternativ können Sie die Zweige auf den Komposthaufen oder in den Kompostbehälter geben und damit letztlich die Zersetzung beschleunigen. Gute Dienste leistet



Entspannend

Christbaum-Nadeln als natürlicher Badezusatz

der Christbaum, genauer gesagt dessen Nadeln, im Kampf gegen Nacktschnecken. Da die Tiere raue Oberflächen meiden, stellen die Nadeln eine wirksame Barriere zum Schutz jener Pflanzen dar, die bei Nacktschnecken besonders begehrt sind. Dazu die Nadeln sammeln, trocken aufbewahren und im Frühjahr rund um die Pflanzen streuen.

Nützlich im Haus

Aber nicht nur im Freien kann der Christbaum recycelt werden, auch drinnen lässt er sich noch vielfältig nutzen. In Stücke zersägt, sorgen Tanne, Fichte und Co. beispielsweise für loderndes Feuer und wohlige Wärme – vorausgesetzt, Sie besitzen einen Kachel- oder Kaminofen beziehungsweise

seinen einen offenen Kamin. Bevor Sie das Holz jedoch verheizen, sollten Sie dessen Restfeuchtegehalt beachten – dieser sollte unter 20 Prozent liegen. Alternativ können Sie das Holz zum Basteln verwenden, wie wäre es zum Beispiel mit selbstgemachten Knöpfen aus dem Christbaumholz?

Sogar im Badezimmer kann er noch gute Dienste leisten: Dank ihrer schleimlösenden und entspannend wirkenden ätherischen Öle eignen sich die Nadeln von Tanne, Fichte und Kiefer – die idealerweise nicht chemisch behandelt wurden – nämlich hervorragend als Badezusatz. Dazu etwa 100 Gramm Nadeln 10 Minuten in einem Topf mit Wasser kochen, abseihen und anschließend den Sud ins Badewasser gießen. ♦



Tiere über den Winter bringen

Wie wir Vögeln, Igeln & Co
jetzt helfen können.

Die kalte Jahreszeit wird für viele heimische Wildtiere zur Bewährungsprobe. Schnee, Kälte und gefrorene Böden erschweren die Nahrungssuche – gleichzeitig schwinden naturnahe Rückzugsorte für Igel, Vögel & Co. Doch schon kleine Maßnahmen im eigenen Garten können für die Tiere überlebenswichtig sein. Erfahren Sie, wie Sie tierische Wintergäste mit wenig Aufwand unterstützen können und damit auch im Winter mehr Leben in den Garten bringen.

Weniger ist oft mehr

Ein naturnaher Garten mit Sträuchern, Beerenpflanzen, Bäumen und Hecken bietet generell Lebensraum für viele Tiere. Wer noch dazu nicht alles „aufräumt“ und ein paar wilde Ecken stehen lässt, hilft zusätzlich, die Artenvielfalt zu erhalten. Verblühte Pflanzen wie Sonnenblumen, Disteln und Gräser können durchaus stehen bleiben. Daran bedienen sich Vögel, und auch Insekten finden hier Unterschlupf. Andere Vögel wiederum freuen sich, wenn sie unter liegen gebliebenem Laub oder Reisighaufen Insektenlarven und Würmer entdecken. Ein Komposthaufen, auf dem sich vielleicht noch das Fallobst vom Herbst findet, ist im Winter ebenfalls eine wichtige Nahrungsquelle für sie.

Artgerechtes Futter

Nicht allen schmeckt von Natur aus das Gleiche. Weichfutterfresser (zum Beispiel Rotkehlchen,

Amseln) bevorzugen, wie der Name schon sagt, Weiches – am liebsten Früchte, Insekten und Larven, während Körnerfresser wie Meisen, Finken oder Sperlinge Samen aller Art lieben. Bei der Zufütterung im Winter sollte man deshalb verschiedene Angebote bereithalten: etwa Rosinen oder Haferflocken für die einen und Sonnenblumen- oder Hanfkörner für die anderen. Wer Mischungen anbietet oder mehrere Futterstellen einrichtet, lockt eine bunte Vielfalt an. Dabei gilt: Futter sollte stets ungesalzen, ungesüßt und frei von Gewürzen sein – nur so ist es für Vögel wirklich bekömmlich.

Passende Futterstellen

Amseln und Rotkehlchen fressen lieber am Boden, während sich Meisen und Finken gerne an hängenden Futterstellen bedienen. Überdachte Vogelhäuschen oder geschlossene Futtersilos schützen das Futter vor Nässe und verhindern, dass es mit Kot in Berührung kommt. Futtersäulen bieten den Vögeln eine natürliche Sitzhaltung und sind leichter sauber zu halten.

Auf Hygiene achten

Alte oder feuchte Futterreste gehören sofort entfernt. Wenn Sie die Futterstellen reinigen, immer Handschuhe tragen, Schwämme und Bürsten nur dafür verwenden und am besten draußen aufbewahren. So verhindern Sie die Übertragung von Krankheiten und sorgen für dauerhaft sichere Futterplätze.



Foto: nitrub/Stock via Getty Images



Alpha: Qualitätsfutter für Wildvögel

Das Alpha Wildvogelfutter ist speziell auf die Bedürfnisse von Wildvögeln abgestimmt. Vorgegarte, flach gewalzte Haferflocken können zum Beispiel leicht von Körner- und Weichfressern gefressen werden. Die Haferflocken sind mit unraffiniertem Fett umhüllt. Dieses Fett ist wichtig für den schnellen Stoffwechsel der Vögel. Das gilt besonders in der kalten Jahreszeit! Auch die Alpha Meisenknödel bieten sich im Winter als Fettfutter an. Sie enthalten eine ausgewogene Mischung aus Getreide, Rindertalg, Sonnenblumenkernen, Nüssen sowie Beeren und Insekten – ein echtes Kraftpaket, das von vielen Vogelarten gerne angenommen wird.

**Qualitätsfutter sowie
Tierzubehör-Produkte
von Alpha erhalten Sie
in Ihrem Lagerhaus:**
rlh.at/vogelfutter-alpha



Der richtige Standort

Achten Sie darauf, die Futterstelle gut vor Wind und Wetter zu schützen und so zu gestalten, dass weder Katzen noch Marder Zugang haben. Zum Haus sollte sie etwas Abstand haben. So besteht weniger Risiko, dass die Tiere gegen die Fensterscheiben fliegen.

Auch Eichhörnchen sind jetzt aktiv

Vögel sind nicht die Einzigen, die im Winter unterwegs sind: Eichhörnchen halten keinen Winterschlaf und können ebenfalls unsere Unterstützung brauchen. Sie legen zwar im Herbst Vorräte an – doch sie finden nicht alle Verstecke wieder oder andere bedienen sich daran. Obwohl sie im Herbst bis zu 10.000 Bucheckern, Eicheln sowie Wal- und Haselnüsse sammeln, kann es bis zum Frühling knapp wer-

den! Futterkästen in sicherer Höhe, gefüllt mit Wal- und Haselnüssen, Kürbiskernen oder Maroni, erleichtern es den Eichhörnchen, gut über den Winter zu kommen. Auch Apfelstücke oder Beeren werden gerne angenommen. Wer Haselnusssträucher oder Fichten pflanzt, schafft zudem eine dauerhafte Nahrungsquelle.

Sicherer Winterschlaf für Igel

Igel überwintern schlafend. Davor müssen sie sich aber noch genügend Fettreserven anfressen und einen geschützten Platz für den Winterschlaf finden. Naturbelassene Ecken mit Laub- oder Reisighaufen sind dafür ideal. Ein Igelhaus aus Holz oder Ziegeln, gefüllt mit trockenem Laub oder Stroh, erhöht die Chancen, dass ein Tier einzieht. Wichtig: Der Schlafplatz sollte bis April ungestört bleiben. Nehmen Sie bei Gar-

tenarbeiten Rücksicht darauf! Igel gelten seit 2024 als bedrohte Art – ein Grund mehr, im Garten für sie mitzudenken.

Auf die Kleinen nicht vergessen

Viele nützliche Insekten wie Wildbienen und Marienkäfer suchen bei Kälte Unterschlupf. Wer Laub, Totholz und Staudenstängel stehen lässt, bietet ihnen Schutz. Insektenhotels sind nicht nur im Winter hilfreich, sondern fördern im Frühjahr die Bestäubung und natürliche Schädlingsbekämpfung.

Mit naturnahen Gärten und artgerechter Fütterung helfen wir Vögeln, Igel, Eichhörnchen und Insekten nicht nur durch die kalte Jahreszeit – wir sorgen auch dafür, dass es im Frühling wieder lebendig zwitschert, summt und raschelt. ♦



STEICOSPECIAL DRY

BAUEN MIT HOLZ

Die vielseitige Dämmplatte für moderne Bauprojekte

Die **STEICOspecial dry** Dämmplatte aus natürlicher Holzfaser ist die ideale Lösung für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren. Sowohl als Unterdeckplatte für Steildächer als auch als Wandbauplatte hinter Vorhangfassaden sowie als Putzträgerplatte für Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) ist **STEICOspecial dry** besonders geeignet. Das spezielle Nut- und Federprofil verfügt über eine eigens entwickelte Geometrie, welche für eine einfache Verlegung und dauerhafte Sicherheit sorgt. So bleibt das Dach zuverlässig vor Regen und Wind geschützt. Hergestellt im umweltschonenden Trockenverfahren, vereint diese Platte zahlreiche Vorteile in nur einem Produkt.

- > **Vielseitiger Einsatz** als Unterdeckplatte, Wandbauplatte und Putzträgerplatte
- > **Effizienter Wärmeschutz** durch geringe Wärmeleitfähigkeit
- > **Vermeidung von Wärmebrücken** für bestmögliche Dämmwerte
- > **Diffusionsoffen und wasserabweisend** für erhöhte Konstruktionssicherheit
- > **Perfekt für jedes Projekt:** höhere Plattendicken speziell für Altbausanierungen
- > **Kombinierbar mit STEICO-Einblasdämmung** für maximale Flexibilität
- > **Ökologisch nachhaltig** und vollständig recycelbar



Einsatzmöglichkeiten:

- > Unterdeckplatte
- > Putzträgerplatte
- > Wandbauplatte

STEICOspecial dry
Holzfaser-Dämmsystem für Sanierungen



Festtagsfreude auf dem Teller

Kulinarischer Genuss
für die Feiertage



Kastanien-schaumsuppe

Zutaten (4 Portionen)

300 g gegarte Maroni (geschält, vakuumiert oder frisch gekocht)	1 EL Mehl
1 Zwiebel	1 Schuss Weißwein
1 kleine Karotte	700 ml Gemüse- oder Geflügelsuppe
1 Stück Sellerie (ca. 50 g)	200 ml Schlagobers
40 g Butter	Salz, Pfeffer, etwas Muskatnuss
	2 EL Öl

So geht's

- 1 | Zwiebel, Karotte und Sellerie klein würfeln und in Öl anschwitzen.
- 2 | Maroni zugeben, kurz mitrösten und mit Mehl bestäuben.
- 3 | Mit Weißwein ablöschen, Suppe zugießen und ca. 20 Minuten köcheln lassen.
- 4 | Schlagobers hinzufügen, alles fein pürieren und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.
- 5 | Vor dem Servieren mit einem Stabmixer nochmal aufschäumen und nach Belieben mit ein paar gehackten Maroni oder Petersilie garnieren.

Foto: Daniela Baumann/Stock via Getty Images



Weihnachtsgans mit Orangenscheiben und Rotkraut

Zutaten (4 Portionen)

1 Gans (ca. 3–3,5 kg, küchenfertig)
2–3 Orangen
2 Zwiebeln, 2 Karotten, ½ Sellerieknolle
300 ml Geflügelsuppe oder Wasser
2–3 Zweige Rosmarin oder Thymian
Salz, Pfeffer
1 EL Honig oder Ahornsirup

Für das Rotkraut:

1 kleiner Kopf Rotkraut (ca. 1 kg)
2 Äpfel
2 EL Preiselbeermarmelade
2 EL Essig, 2 EL Zucker
1 Lorbeerblatt, 2 Gewürznelken, 1 Zimtstange
Salz, Pfeffer

So geht's

- 1 | Gans innen und außen gut waschen, trocken tupfen und mit Salz und Pfeffer einreiben. Innen mit ein paar Orangenscheiben und Kräutern füllen, dann in eine große Bratform legen.
- 2 | Zwiebeln, Karotten und Sellerie grob würfeln und mit in die Form geben. 200 ml Suppe zugießen und die Gans im vorgeheizten Rohr bei 180 °C (Ober-/Unterhitze) ca. 2,5–3 Stunden braten. Zwischendurch immer wieder mit Bratensaft übergießen, bei Bedarf etwas Flüssigkeit nachgießen. Kurz vor Ende der Garzeit die Haut mit Honig

bestreichen und für eine besonders knusprige Haut den Grill zuschalten.

- 3 | Rotkraut fein hobeln, mit Essig und Zucker marinieren. Danach mit Apfelstückchen, Preiselbeermarmelade, Gewürzen und etwas Wasser aufkochen und bei kleiner Hitze ca. 1 Stunde weich dünsten. Vor dem Servieren Lorbeer, Nelken und Zimtstange entfernen.
- 4 | Gans tranchieren und mit Rotkraut auf Tellern anrichten. Mit frischen Orangenscheiben garnieren und etwas Bratensaft dazu servieren. Dazu passen Kartoffel- oder Semmelknödel, je nach Geschmack.



ÖSTERREICH BÄCKT 100% NATÜRLICH

Verleihen Sie Ihren Keksen & Co. eine unwiderstehliche Note
mit den natürlichen Gewürzen von Kotányi!

Köstliche Rezeptideen finden Sie auf www.kotanyi.com

Ein Familienunternehmen aus Österreich



Gebratene Äpfel mit Vanillesauce

Zutaten (4 Portionen)

Für die Äpfel:

4 große Äpfel
(z. B. Boskoop oder Elstar)
3 EL Rosinen
3 EL gehackte Nüsse
(Walnüsse oder Mandeln)
2 EL Preiselbeer- oder
Ribiselmarmelade
2 EL Ahornsirup oder
Agavendicksaft
1 TL Zimt

Für die pflanzliche Vanillesauce:

500 ml Hafer- oder
Sojamilch
2 EL Zucker
1 Pkg Vanillezucker oder
½ TL gemahlene Vanille
2 EL Maisstärke
1 Prise Kurkuma
(optional, für schöne
gelbe Farbe)

So geht's

- 1 | Äpfel waschen, Kerngehäuse ausstechen. Rosinen, Nüsse, Marmelade, Ahornsirup und Zimt vermengen und die Äpfel damit füllen.
- 2 | Äpfel in eine ofenfeste Form setzen und bei 180 °C (Ober-/Unterhitze) ca. 20–25 Minuten backen, bis sie weich sind.
- 3 | Für die Sauce: Pflanzenmilch mit Zucker, Vanillezucker und optional Kurkuma erhitzen. Maisstärke mit etwas kalter Pflanzenmilch vermengen, einrühren und unter Rühren aufkochen lassen, bis die Sauce eindickt.
- 4 | Gebratene Äpfel auf Tellern anrichten, mit der warmen Vanillesauce übergießen und sofort servieren.



Weihnachtszauber

Foto: prfo/Stock via Getty Images

neujahrstipp

Wussten Sie, dass ...

... es in Teilen Österreichs Tradition ist, zu Neujahr Sauerkraut zu essen?

Man sagt: „Wer an Neujahr Sauerkraut isst, dem geht es das ganze Jahr gut.“

Die vielen feinen Krautfäden stehen symbolisch für Wohlstand und Geldsegen. Außerdem gilt Sauerkraut als besonders gesund – es liefert wertvolles Vitamin C und stärkt das Immunsystem mitten im Winter. Genossen wird das Kraut als Szegediner, mit Bratwürsteln oder zu Geselchtem.

NEU

Meine 250g Genuss-Portion

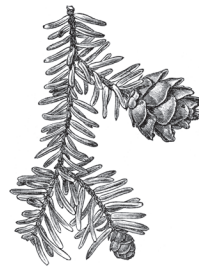
Superfood!





Illustration: mikromane/Moment via Getty Images, Foto: clu/DigitalVision Vectors via Getty Images

Ein Baum mit Geschichte



Wie der Christbaum in Österreich heimisch wurde.

Alle Jahre wieder verbreitet der Christbaum weihnachtliche Stimmung. Verglichen mit der Einführung des Weihnachtsfestes im 4. Jahrhundert handelt es sich bei der Tradition jedoch um einen relativ jungen Brauch.

Tatsächlich zog der Christbaum erst im 19. Jahrhundert als Festtagssymbol in die heimischen Wohnzimmer ein. Seine ersten glanzvollen Auftritte verdankt er hierzulande der aus dem jüdischen Bürgertum stammenden Fanny von Arnstein. Diese ließ erstmals zu Weihnachten 1814 einen geschmückten Nadelbaum in ihrem Wiener Palais aufstellen. Dank der protestantischen Ehefrau Erzherzog Karls, Henriette von Nassau-Weilburg, machte sich der Weihnachtsbaum zwei Jahre später auch bei den Habsburgern breit. Nachdem der Kaiser den Baum bei seiner Schwägerin gesehen hatte, befahl er, einen solchen auch in die Hofburg zu bringen – Adel und Bürgertum sollten

dem Beispiel folgen. So versammelte man sich zum ersten Mal 1840 im Haus des Rieder Kaufmanns Anton Rapolter in Oberösterreich um einen Christbaum. Nur ein Jahr später ordnete auch Clemens Graf von Brandis die Aufstellung eines Weihnachtsbaums in der Hofburg in Innsbruck an. Wählte man zur Zeit des Biedermeiers ein kleineres Bäumchen, das einfach geschmückt auf dem Tisch stand, so erreichte der Christbaum in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in gutbetuchten Haushalten seine bis dato größte Pracht und Fülle. Ärmere Bevölkerungsschichten mussten freilich mit bescheidenerem Bäumchen oder gar nur Ästen vorliebnehmen.

Die Gepflogenheit, sich zur Wintersonnenwende immergrüne Äste ins Haus zu holen, lässt sich allerdings bereits in die Zeit vor Christus datieren. Von den Römern weiß man, dass sie von 17. bis 24. Dezember zu Ehren des Gottes Saturn ihre Häuser mit Mis-

teln, Efeu und Lorbeer schmückten. Bekannt ist, dass auch germanische Völker zur Zeit der Wintersonnenwende ihren Wohnbereich mit Ästen von Nadelbäumen beziehungsweise Stechpalmen auszustatten pflegten. Die spitzen Nadeln sollten Schutz vor Unheil, aber auch Fruchtbarkeit garantieren. Aufgehängt wurden sie zu meist an der Decke oder in den Ecken, wo böse Geister vermutet wurden. Eine Besonderheit war bis ins 19. Jahrhundert der hängende Christbaum. Geschmückt wurde dieser ebenso wie die ersten stehenden Bäume mit selbstgemachten Papierrosen, Äpfeln, Nüssen, Lebkuchen und anderen Süßigkeiten.

Die katholische Kirche war mit diesem Brauch zunächst weniger einverstanden. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts entschloss man sich, aufgrund der allgemeinen Beliebtheit den Christbaum auch in die kirchlich-christliche Weihnachtsfeier aufzunehmen. ♦





Alle Jahre wieder kommt die Bastelzeit

Im Advent hat Selbstgemachtes Hochsaison.
Ob Kerzen, Geschenkpapier oder Tischdeko:
Hier finden Sie Bastelideen für die Vorweihnachtszeit.

Die Tage werden kürzer, draußen wird es kalt – und drinnen zieht nach und nach die wohl schönste Zeit des Jahres ein. Weihnachtsbasteln ist eine wunderbare Möglichkeit, die Adventzeit mit Familie und Freunden zu genießen. Mit ein wenig Einfallsreichtum und Freude am Gestalten entstehen im Handumdrehen individuelle Schmuckstücke. Und mit Upcycling wird es sogar nachhaltig.

Es werde Licht: Kerzen ziehen

Weihnachtszeit ist auch Kerzenzeit. Warum das Licht nicht selbst gestalten? Die älteste Form der Kerzenherstellung ist das Kerzenziehen. Es braucht dafür Dochte aus Baumwolle oder Leinen, Kerzenwachs aus Bienenwachs und einen hohen, hitzebeständigen Topf für das Wachs. Der Docht wird wiederholt durch das heiße, geschmolzene Wachs gezogen. Die Kerze gewinnt so Schicht für Schicht an Volumen. Der Vorgang wird so lange wiederholt, bis die gewünschte Größe erreicht ist. Das Kerzenziehen erfordert etwas Geduld, bringt dafür aber viel Ruhe und Entschleunigung in die Adventzeit.

Grüße im Briefkasten: Weihnachtskarten besticken

Über Weihnachtspost freut sich jeder. Wenn die Karte dann auch noch selbst gebastelt ist, ist die Überraschung garantiert. Man kann dafür klas-

sisch zu Stift und Papier greifen – oder zu Nadel und Faden. Bestickte Weihnachtskarten heben sich haptisch deutlich von normalen Karten ab. Ob Stern, Tannenzweig oder Schneeflocke: Mit Stickereien setzen Sie kreative Akzente. Man benötigt dafür dickes Papier oder Karton und Stickgarn in den gewünschten Farben. Vielleicht lässt sich auch altes Garn wiederverwenden? Mit einer Sticknadel kann das vorher aufgezeichnete Motiv dann auf den Karton gestickt werden.

Auch außen etwas Besonderes: Selbstgemachtes Weihnachtspapier

Jedes Jahr an Weihnachten werden Berge an Geschenkpapier gekauft, das Papier landet in den meisten Fällen kurz nach der Bescherung im Müll-eimer. Dabei gibt es eine viel bessere Option: Geschenkpapier basteln. Das ist nicht nur persönlicher und günstiger, sondern auch nachhaltiger. Wer zuhause noch Packpapier, alte Zeitungen, Poster oder Notenblätter findet, kann diese zum Einpacken verwenden. Das Papier kann dann je nach Gusto verziert oder mit dem Pinsel bemalt werden. Auch mit Kartoffelstempeln in Form von Sternen oder Tannenbäumen lässt sich das Papier weihnachtlich gestalten. Vor allem Kindern bereitet das großen Spaß. Jutesäckchen oder Stofftücher, wie Geschirrtücher, eignen sich ebenso als Verpackung. Und das Beste: Die beschenkte Person darf sich über ein zusätzliches Geschenk freuen.





Das Warten versüßen: Adventkalender aus Glas

Es geht auch umweltfreundlich, langlebig und nachhaltig: Ein Adventkalender aus Marmeladen- oder Vorratsgläsern kann jedes Jahr wiederverwendet werden. Er ist schnell gemacht und auch optisch ein echter Hingucker. Sie brauchen dafür Bindegarn und 24 Gläser mit Deckel, wie 8-Kant-Gläser oder Drahtbügelgläser. Als Deko kann man getrocknete Orangen oder Zweige verwenden, die Nummern der einzelnen Tage können an Holzsternen oder Holzklammern angebracht werden. Und für die Befüllung kann man kreativ werden: Kleine Zettel mit persönlichen Botschaften, Süßigkeiten oder Tees.



Leuchtdeko für den Garten: Mega-Weihnachtsstern aus Holzböcken

Sie möchten in der Adventzeit ein besonders auffälliges Deko-Element gestalten? Dann bauen Sie sich doch einen riesigen Weihnachtsstern aus Holzklappböcken. Mit wenigen Handgriffen entsteht ein stabiler Rahmen, den Sie ganz nach Ihrem Geschmack bemalen und dekorieren können. Für das Projekt benötigen Sie fünf gleich große Holzklappböcke, ein paar Metallwinkel und Schrauben sowie eine Lichterkette für draußen. Ob naturbelassen, in Gold oder Silber gestrichen oder mit bunten Lichtern versehen – der Megastern bringt festliche Stimmung in den Garten oder auf die Terrasse.

Alles, was Sie dafür benötigen,
finden Sie hier:
rlh.at/diy-adventkalender



Tipp

Eine Step-by-Step-Anleitung
finden Sie unter:
rlh.at/holzstern



Tipp

avania

Die kennen sich aus in der Welt der Farben.



die Klassiker



die Natürlichen



die Spezialisten



die Wetterfesten



Mehr Produkte von Avania finden
Sie auf rlh.at/farben-avania

Anzeige

Spuren im Schnee



Eine Schneeschuhwanderung durch die tief verschneite Winterlandschaft ist ein unvergessliches Erlebnis – und dazu auch noch gut für Körper und Seele.

Am Himmel strahlt die Sonne, der glitzernde Schnee knirscht unter den Füßen, Atemwölkchen hängen in der Luft – eine Schneeschuhwanderung, entweder auf markierten Routen oder geführt, gehört zu den schönsten Erlebnissen, die der Winter in den Bergen zu bieten hat.

Denn mit Schneeschuhen und Stöcken ausgestattet, kann man sich auch abseits präparierter Wege im tiefen Schnee bewegen und so mit der unberührten Winterlandschaft eins werden. Doch nicht nur die Seele, auch der Körper profitiert von dieser Winteraktivität, die keine besonderen Vorkenntnisse erfordert und leicht zu erlernen ist: Beim regelmäßigen Schneeschuhwandern werden das Herz-Kreislaufsystem angeregt, die Muskulatur gestärkt, die Ausdauer verbessert und natürlich auch Stress abgebaut.

Die richtige Ausrüstung

Damit das sanfte Wintererlebnis zum wahren Genuss wird, braucht es allerdings die entsprechende Ausrüstung: Neben funktionaler Bekleidung (am besten nach dem Zwiebelprinzip) und was-

serdichten, warmen und idealerweise knöchelhohen Wanderschuh sind nur noch Teleskopstöcke mit Schneetellern sowie die namensgebenden Schneeschuhe, die dank ihrer großen Oberfläche ein Einsinken im Schnee verhindern und sicheren Halt geben, erforderlich. Die Ausrüstung kann meist in den Wintersportorten beispielsweise in Sportgeschäften, Tourismusbetrieben und -informationen oder Skischulen ausgeliehen werden. Auch ein GPS-Gerät, eine detaillierte Karte oder eine Wander-App sowie ausreichend Proviant sollten im Rucksack zu finden sein.

Gute Vorbereitung

Genauso wichtig wie eine ordentliche Ausrüstung ist darüber hinaus – nicht zuletzt für die eigene Sicherheit – eine gute Vorbereitung. Dazu gehört beispielsweise, die Route dem eigenen Fitnesslevel entsprechend so zu planen beziehungsweise zu wählen, dass eine Rückkehr vor Einbruch der Dunkelheit gewährleistet ist. Außerdem sollten sich Schneeschuhwanderer, die auf eigene Faust unterwegs sind, vorab und während der Wanderung über die Wetterlage sowie die aktuelle Lawinensituation informieren.



Möglichkeiten, die zauberhafte Winterlandschaft auf diese Weise zu erwandern, gibt es in Österreich unzählige. Immer mehr Regionen setzen auf diese sanfte und umweltverträgliche Winteraktivität. Wir haben fünf davon für Sie ausgewählt:

1 Rax-Plateau Niederösterreich/Steiermark

Neben Schneeberg, Hoher Wand, Semmering und Wechsel können Schneeschuhwanderer auch auf der Rax ihre Spuren in den Schnee setzen. Die Rax-Seilbahn bringt sie in wenigen Minuten auf das alpine Hochplateau der Rax und mitten in das Schneeschuh-Eldorado – traumhafte Ausblicke und Spaß für die ganze Familie inklusive. Einsteigern und Familien wird die etwa zwei Kilometer lange Route zum Otthaus (rund 40 Minuten, 99 Höhenmeter) empfohlen, auf Fortgeschrittenere wartet die mittelschwere, fünf Stunden dauernde Rax-Plateau-Tour. Und wer sich richtig auspowern will, dem sei die anspruchsvolle Ganztages-Rax-Expedition (7,5 Stunden, ca. 15 Kilometer, 846 Höhenmeter, nur mit Bergführer empfohlen) ans Herz gelegt.

2 Phyrn-Priel Oberösterreich

Die Urlaubsregion Phyrn-Priel bietet eine Vielzahl von Schneeschuhwanderungen, die durch die schönsten Landschaften führen. Besonders empfehlenswert sind die Touren im Nationalpark Kalkalpen, auf denen die unberührte Natur in ihrer ganzen Pracht erlebt werden kann. Auch die Wanderungen rund um den Hengstpass und die Wurzeralm sind ein echtes Highlight.

3 Zell am See-Kaprun Salzburg

Auf eigene Faust oder bei einer geführten Tour bringen Sie die Schneeschuhwanderungen in der Region Zell am See-Kaprun in die unberührte Winterlandschaft, durch den Wald und zu Aussichtspunkten. Empfehlenswert für Einsteiger ist beispielsweise die knapp 1,7 Kilometer lange Wanderung vom Parkplatz Dientner Sattel zur Tiergartenalm (1 Stunde, 187 Höhenmeter), herausfordernder hingegen ist etwa die Schneeschuhwanderung zur Bürglalm (5,3 Kilometer, 2,3 Stunden, 504 Höhenmeter).

4 Hall-Wattens Tirol

Ob durch den Winterwald oder in der Gipfelregion – in der Region Hall-Wattens finden Wanderbegeisterte ein wahres Winterparadies sowie Touren der verschiedensten Schwierigkeitsgrade. Als leicht eingestuft ist etwa die rund 3,5 Kilometer lange Strecke (ca. 300 Höhenmeter) von Wattens zum Gasthof Vögelsberg. Vom Ortszentrum geht es in rund 1,5 Stunden entlang der Naturrodelbahn durch den verschneiten Winterwald bis zum Ziel. Mittelschwer ist hingegen beispielsweise die knapp drei Kilometer lange Route von der Tulfeinalm zur Glungezer-Hütte (2,3 Stunden, 566 Höhenmeter): Mit der Glungezerbahn von Tulfes geht es zwei Sektionen bis zur Tulfeinalm. Im freien Skigelände oder linkshaltend über freie Hänge zum Schartenkogel (2.311m) und entlang der Skitourenroute hinauf zur Glungezer-Hütte (2.610m) bzw. zum Glungezer (2.677m). Als Belohnung winkt ein Traumblick auf 500 Gipfel, Grate und Jöcher sowie auf das verschneite Tiroler Inntal und die gegenüberliegende

IdyllischZauberhafte Winter-
landschaft in Montafon

Karwendelkette. Wer will, kann dann noch vom Glungezer zur Kreuzspitze wandern, wobei die 3,9 Kilometer lange Strecke als schwer eingestuft ist.

5 Montafon Vorarlberg

Auch Vorarlberg lockt mit einer Vielzahl von Angeboten für Schneeschuhwanderer. Am Kristberg und Bartholomäberg beispielsweise können Wanderer zwischen 15 markierten Schneeschuh-Routen mit über 120 Kilometern wählen. Mit Schneeschuhen auf die Silvretta-Bielerhöhe zu wandern, ist eine hochalpine Erfahrung, die begeistern wird. Schritt für Schritt wandert man hier über die idyllisch-alpine Winterlandschaft und erkundet ungeräumtes Terrain. Diese leichte Tour ist auch für Einsteiger geeignet, die zum ersten Mal im alpinen Gelände unterwegs sind.

Gemütliche Alternative

Für alle, die nicht mit Schneeschuhen durch den Tiefschnee stapfen möchten, empfiehlt sich eine schöne Winterwanderung auf geräumten und präparierten Wegen. Viele Orte bieten auch idyllische Winterspaziergänge – etwa durch verschneite Dörfer, entlang romantischer Flussläufe oder durch stille Wälder. So wird der Ausflug zu einem entspannten Naturerlebnis, das ebenso gut tut wie eine sportliche Tour. ♦

tipp

Warme Winterkleidung, Schuhe sowie Funktionsunterwäsche erhalten Sie in ausgewählten Lagerhäusern und im Onlineshop auf lagerhaus.at.

gewinnspiel*

**Wir verlosen einen
Winterwander-Urlaub für 2 Personen
in der Region Hall-Wattens.**



Foto: hall-wattens.at

Die Region Hall-Wattens verwandelt sich im Winter in ein glitzerndes Paradies. Verschneite Wälder, aussichtsreiche Höhenwege und stille Winterlandschaften laden zu unvergesslichen Winterwanderungen ein. Ob beim Panorama-spaziergang am Glungezer, auf den Spuren von Gams und Steinbock im Naturpark Karwendel oder bei einer romantischen Entdeckungsreise durch die Haller Altstadt – hier wird der Winter in seiner schönsten Form erlebbar.

**Der Gewinn*: 2 Nächte für 2 Personen
in einem 4****-Hotel in der
Ferienregion Hall-Wattens**

inkl. geführter Winterwanderung sowie Wanderkarte

**In welchem Naturpark wandert man
auf den Spuren von Gams und Steinbock?**

* Infos und Teilnahmebedingungen
finden Sie unter:
rlh.at/magazin-gewinnspiel



Smartes Heim

Modern gesteuert,
natürlich gestaltet

Fotos: RWA



Meine
Homestory

Die kennen
sich aus im
Lagerhaus.

In Niederösterreich hat sich Martin gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin den Traum vom Eigenheim erfüllt. Das 160 m² große Einfamilienhaus kombiniert einen modernen Neubau mit einem Anbau an den Altbestand – klare Bauhauslinien treffen hier auf rustikale Materialien und gemütliche Details. Das Ergebnis ist ein durchdachtes Zuhause, das Technik, Natürlichkeit und Lebensqualität auf eindrucksvolle Weise vereint. Radio Lagerhaus-Moderatorin Eva Mühlbacher war vor Ort und durfte einen Blick hinter die smarte Fassade werfen.

Licht, Luft und Raumgefühl

Schon beim Eintreten fällt auf, wie hell und offen das Haus wirkt. Bodentiefe Fenster sorgen in fast allen Räumen für Tageslicht von früh bis spät und bieten dabei einen ungestörten Blick in den großzügigen Garten. Die offenen Wohnbereiche gehen fließend ineinander über, ohne dabei ihre Struktur zu verlieren – Küche, Ess- und Wohnzimmer bilden eine harmonische Einheit, die Offenheit und Übersicht zugleich schafft. „Besonders wichtig waren uns die hellen und hohen Räume“, erzählt Martin. Dass das Licht eine zentrale Rolle spielen sollte, war vor allem seiner Partnerin ein großes Anliegen – der Wunsch nach Natürlichkeit ist überall im Haus spürbar.

Natürlich rustikal, aber modern gedacht

Beim Einrichtungsstil treffen Gegensätze aufeinander, die sich perfekt ergänzen: Naturmaterialien wie altes Holz werden mit moderner Steinoptik kombiniert, rustikale Elemente sanft in ein zeitgemäßes Wohnkonzept eingebettet. So entsteht eine warme Atmosphäre, ohne den modernen Charakter des Hauses zu verlieren. Weil das Haus in einem Überschwemmungsgebiet liegt, musste auf einen Keller verzichtet werden. Stattdessen wurde jeder Zentimeter im Innenraum clever genutzt – etwa durch einen praktischen Stauraum unter der Treppe, in dem Werkzeuge und Baumaterialien Platz finden.

Technik, die mitdenkt

So naturverbunden das Haus auch wirkt – im Inneren steckt modernste Technik. Jalousien, Licht und sogar die Stereo-

anlage lassen sich bequem per App steuern. Windmelder sorgen für automatische Anpassung bei Wetterumschwüngen. Martin bringt es augenzwinkernd auf den Punkt: „Neben meiner Lebensgefährtin, die natürlich sehr smart ist, ist es auch das Haus.“

Raum für Neues

Auch im Obergeschoß setzt sich das durchdachte Raumgefühl fort – große Fenster im Schlafzimmer, Kinderzimmer und Bad bringen nicht nur Licht, sondern auch die Natur ins Haus. Und obwohl vieles schon umgesetzt ist, bleibt das Haus ein laufendes Projekt: Als Nächstes steht eine Terrasse im Obergeschoß an, von der aus man direkt ins Grüne blicken kann. „Ein Projekt nach dem anderen“ – so lautet das Motto, dem Martin und seine Partnerin treu bleiben wollen.

Bauen mit Qualität

Von Beginn an wurde auf hochwertige Materialien gesetzt – Ziegel, Beton und Isolierungen stammen vom Lagerhaus. Für Martin war das eine bewusste Entscheidung: „Das Um und Auf ist die Qualität der Baustoffe. **Mein Tipp:** Beim Lagerhaus gibt es für alles Experten.“ ♦

Das Um und Auf
ist die Qualität
der Baustoffe.

Martin aus Niederösterreich

Das Video zur Lagerhaus-
Homestory finden Sie unter:
rlh.at/martin-homestory



Wärmeverlust

Unsichtbare Schwachstellen am Haus erkennen.

Hohe Heizkosten und dennoch kühle Räume – oft steckt dahinter Wärme, die unbemerkt nach außen entweicht. Ob durch Fassade, Dach, Keller, Fenster oder Türen: Energieverluste belasten die Geldbörse und verschwenden wertvolle Ressourcen. Abhilfe schafft die Thermografie.

So funktioniert Thermografie

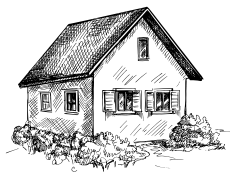
Mit einer Infrarotkamera werden Außenaufnahmen eines Hauses gemacht. Dabei wird die Wärmestrahlung erfasst und als sogenannte Wärmebilder oder Thermogramme dargestellt. Daraus lässt sich die Temperaturverteilung der Ober-

fläche ablesen. Die Temperaturen erscheinen in unterschiedlichen Farben: Rottöne markieren zum Beispiel warme Bereiche, Blautöne kühle Stellen. So werden Wärmebrücken und Schwachstellen in der Gebäudehülle sichtbar, die mit freiem Auge nicht erkennbar sind.

Ursachen erkennen

Häufig decken die Aufnahmen fehlende Dämmung an Fassade, Dach oder Keller auf. Auch undichte Fenster und Türen oder feine Risse im Mauerwerk zählen zu typischen Ursachen für Energieverluste. Zusätzlich machen die Bilder Feuchtehinweise sichtbar, die auf Ursachen für

tipp



Wärmebild-Aktion

Ab 3. November 2025 startet wieder die Lagerhaus Wärmebild-Aktion. Bis einschließlich 28. Februar 2026 können Sie Ihr Zuhause professionell überprüfen lassen. Das Wärmebildpaket ist um nur 149 Euro* erhältlich.

Mehr Infos zur Wärmebild-Aktion finden Sie unter:
rlh.at/waermebild-lagerhaus



Schimmelbildung hindeuten können. Ebenso überhitzte Räume im Sommer können ein Hinweis auf mangelnde Dämmung sein.

Der richtige Zeitpunkt

Eine thermografische Untersuchung lohnt sich immer dann, wenn Heizkosten auffallend hoch sind, sich Wohnräume im Sommer stark aufheizen oder eine Sanierung geplant ist. Damit die Ergebnisse aussagekräftig sind, sollte die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen mindestens zehn Grad betragen. Die besten Aufnahmen gelingen in den Wintermonaten – idealerweise in der Dämmerung oder nachts, wenn keine Sonneneinstrahlung stört.

Mehr Komfort, weniger Kosten

Thermografie-Aufnahmen sollten von Fachleuten durchgeführt und ausgewertet werden – so erkennen Sie Schwachstellen zuverlässig, können gezielt sanieren und bis zu 50 Prozent Heizkosten einsparen. Damit sinken nicht nur die Energiekosten dauerhaft – auch das Raumklima verbessert sich. Zusätzlich gewinnt die Immobilie langfristig an Wert. ♦

* Preise sind unverbindlich empfohlen. Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern von 03.11.2025 bis 28.02.2026 für Einfamilienhäuser in Österreich. Bei Umsetzung einer thermischen Sanierungsmaßnahme bis 31.12.2026 im Wert von 2.500 Euro werden Ihnen die Kosten für das Wärmebildpaket von dem von Ihnen beauftragten, an der Aktion teilnehmenden Lagerhaus gutgeschrieben. Herausgeber: Lagerhaus Franchise GmbH.

Nur bis 28.02.2026

Wärmebild-Aktion



Nur
149,-*



waermebild.lagerhaus.at

* Preise sind unverbindlich empfohlen. Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern von 03.11.2025 bis 28.02.2026 für Einfamilienhäuser in Österreich. Bei Umsetzung einer thermischen Sanierungsmaßnahme bis 31.12.2026 im Wert von 2.500 Euro werden Ihnen die Kosten für das Wärmebildpaket von dem von Ihnen beauftragten, an der Aktion teilnehmenden Lagerhaus gutgeschrieben. Wärmebild: Symbolbild. Herausgeber: Lagerhaus Franchise GmbH



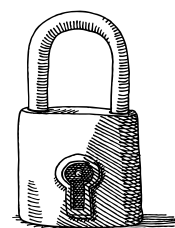
Illustration: FrankRamsrott/Stock via Getty Images, Foto: RWA

Sicher zuhause

Nutzen Sie den Lagerhaus Einbruch Sicherheits-Check.

Es ist ein ganz normaler Abend. Draußen wird es früh dunkel, drinnen brennt schon Licht. Man freut sich auf einen gemütlichen Feierabend – doch im Hinterkopf bleibt ein leises Unbehagen: Sind die Fenster wirklich gut verschlossen? Ist die Terrassentür sicher? Gerade in den Herbst- und Wintermonaten haben Einbrecher Hochsaison. Ein kurzer Augenblick der Unachtsamkeit oder eine kleine Schwachstelle am Haus reichen oft schon aus.

tipp



Sorgen Sie vor!

- Kontrollieren Sie regelmäßig Fenster, Türen und Kellerschächte.
- Bewegungsmelder und gute Außenbeleuchtung schrecken Täter ab.
- Vermeiden Sie Hinweise auf Abwesenheit (überfüllte Postkästen, dunkles Haus).
- Sichern Sie wertvolle Gegenstände zusätzlich im Haus.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, bietet Lagerhaus einen Einbruch Sicherheits-Check an. Fachleute prüfen Ihr Zuhause von außen und innen, dokumentieren mögliche Schwachstellen und zeigen, wie Sie Ihr Eigenheim wirkungsvoll absichern können. Der Check ist einfach, individuell und kostet nur 149 Euro*.

Warum sich ein Check lohnt

In Österreich gibt es jedes Jahr zehntausende Einbrüche in Häuser, Wohnungen und Kellerabteile. Täter suchen gezielt nach leicht zugänglichen Schwachstellen wie schlecht gesicherte Fenster oder Terrassentüren. Erfahrungen zeigen: Je besser ein Gebäude geschützt ist, desto eher geben Täter auf und suchen ein anderes Ziel. Mit einem Sicherheits-Check erkennen Sie Risiken frühzeitig und können gezielt vorbeugen.

So funktioniert der Sicherheits-Check

Nach der Buchung online auf lagerhaus.at nimmt ein Berater Kontakt auf und vereinbart einen Termin. Bei der Begehung vor Ort wird das gesamte Haus – inklusive Außenanlagen – geprüft. Alle Ergebnisse werden dokumentiert und anschließend in einer persönlichen Infobroschüre zusammengefasst. Diese Auswertung enthält anonymisierte Fotos, konkrete Empfehlungen und praktische Tipps. In einem Beratungsgespräch erklärt Ihnen Ihr Fachberater die Maß-

nahmen ausführlich – vom baulichen Schutz über technische Lösungen bis hin zu Sanierungsmöglichkeiten.

Mehr als nur Sicherheit

Der Check bringt nicht nur Schutz vor Einbrüchen. Gezielte Maßnahmen können auch den Wert und die Energieeffizienz der Immobilie steigern. Manche Verbesserungen wirken sich zudem positiv auf die Haushalts- oder Gebäudeversicherung aus. Ein weiterer Vorteil: Wer bis Ende 2026 Sanierungsmaßnahmen im Wert von 2.500 Euro umsetzt, bekommt die Kosten für den Sicherheits-Check vom teilnehmenden Lagerhaus gutgeschrieben. ♦

fazit

Ein sicheres Zuhause bedeutet nicht nur Schutz für Hab und Gut, sondern vor allem Geborgenheit für die ganze Familie.

Der Lagerhaus Einbruch Sicherheits-Check zeigt, wie einfach es sein kann, Sicherheitslücken zu schließen – für ein gutes Gefühl in den eigenen vier Wänden.

* Preise sind unverbindlich empfohlen. Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern von 03.11.2025 bis 28.02.2026 für Einfamilienhäuser in Österreich. Bei Umsetzung entsprechender Sanierungsmaßnahmen bis 31.12.2026 im Wert von 2.500 Euro werden Ihnen die Kosten für das Sicherheits-Check Paket von dem von Ihnen beauftragten, an der Aktion teilnehmenden Lagerhaus gutgeschrieben. Mehr Infos auf lagerhaus.at. Herausgeber: Lagerhaus Franchise GmbH

Wie sicher ist Ihr Zuhause?

Jetzt
Sicherheits-
Check
buchen!



rlh.at/einbruchs-check

Um nur
149,-*



Anzeige

Die kennen sich aus im Lagerhaus.

lagerhaus.at

*Preise sind unverbindlich empfohlen. Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern von 03.11.2025 bis 28.02.2026 für Einfamilienhäuser in Österreich. Bei Umsetzung entsprechender Sanierungsmaßnahmen bis 31.12.2026 im Wert von 2.500 Euro werden Ihnen die Kosten für das Sicherheits-Check Paket von dem von Ihnen beauftragten, an der Aktion teilnehmenden Lagerhaus gutgeschrieben. Mehr Infos auf lagerhaus.at. Herausgeber: Lagerhaus Franchise GmbH



Feuer & Flamme für Gemütlichkeit

Kachel- und Kaminöfen sowie offene Kamine erfreuen nicht nur die Seele, sondern dank der vielen Gestaltungsmöglichkeiten auch das Auge.

Es lässt sich nicht leugnen, der Winter steht vor der Tür. Regen und Schnee, Kälte und Wind machen in den nächsten Wochen und Monaten den Aufenthalt im Freien ungemütlich. Was gibt es dann Schöneres, als sich an einem knisternden Feuer zu wärmen und die züngelnden Flammen zu beobachten? Kein Wunder, dass sich immer mehr Menschen diesen Traum erfüllen wollen.

Doch bevor das gute Stück für wohlige Wärme sowie gemütliche Atmosphäre sorgt, gilt es, eine Vielzahl von Fragen zu klären, allen voran jene nach der Art des Wärmespenders: Soll es ein klassischer Kachelofen sein, der die Wärme lange speichert und abgibt? Falls ja, soll er einen oder mehrere Räume oder als zentrale Heizungsanlage das gesamte Haus heizen? Oder wird ein Kaminofen bevorzugt? Wenn ja, muss die Entscheidung zwischen den sogenannten Schwedenöfen und den klassischen Kaminöfen, die mit Holz, Holzbriketts oder Pellets beheizt werden, getroffen werden. Die aus dem hohen Norden bekannte Variante, meist aus

Gusseisen oder Stahl, steht frei im Raum. Sie heizt diesen rasch auf, mangels Speichermasse muss entweder öfter nachgelegt werden oder die Wärme lässt nach. Es gibt aber auch mit (Beton)Steinen oder Keramik ummantelte Modelle, wodurch die Speicherfähigkeit der Wärme steigt. Als zusätzliche Heizquelle eignen sich Schwedenöfen besonders gut, ebenso wie Heizlüfter in verschiedenen Optiken für spezielle Einsatzbereiche wie Bad, Partyraum oder Kinderzimmer. Aber auch der traditionelle offene Kamin hat nach wie vor seine Anhänger: Bei diesem kann jedoch die Luftzufuhr nicht geregelt werden, darüber hinaus kann auch die Wärme nicht gespeichert werden.

Vielfältiges Design

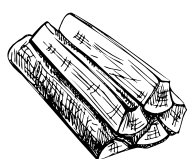
Die Qual der Wahl hat man jedoch nicht nur bei der Art des (Kamin-)Ofens, Gleiches gilt auch für das Design: Rund, oval oder eckig, modern oder traditionell, mit sichtbarem oder verborgenem Ofenrohr, mit Fächern oder Laden, mit einer oder mehreren Panoramascheiben, mit Sitzbank beziehungsweise integriertem Holzlager

Foto: TEK IMAGE/Science Photo Library via Getty Images



Illustration: Maria Mazzeva/Stock via Getty Images, Foto: Johnner Images via Getty Images

tipp



Brennholz richtig lagern

Die goldene Regel beim Heizen mit Holz lautet: Je trockener das Holz, desto besser der Brennwert. Lagern Sie daher das Brennholz an einem gut durchlüfteten und überdachten Platz, lassen Sie frische Scheiter mindestens ein Jahr liegen und bewahren Sie den Tagesbedarf von Brennholz am besten in beheizten Wohnräumen auf.

oder ohne, freistehend, hängend oder gar als Raumteiler – der Phantasie sind bei Kamin- und Kachelöfen, aber auch bei offenen Kaminen kaum mehr Grenzen gesetzt. Sie sind im Laufe der Zeit damit vom reinen Wärmelieferanten zum wärmespendenden Deko-Objekt geworden. Immer öfter sorgen Kamine und Kaminöfen daher nicht nur im Wohnzimmer oder in der (Wohn-) Küche, sondern auch in anderen Räumen wie Bad oder Schlafzimmer für Geborgenheit und Gemütlichkeit. Mittlerweile lassen sich viele Wärmesponder sogar digital über Smartphone oder Tablet steuern. So kann nicht nur die Temperatur angepasst, sondern auch die Luftzufuhr ganz bequem reguliert werden.

Wärme mit Mehrwert

Öfen und Kamine sind aber nicht nur deshalb beliebt: In den letzten Jahren haben auch Themen wie Nachhaltigkeit, hohe Energiepreise sowie der

Wunsch nach einer gewissen Unabhängigkeit von Strom, Gas und Co das Interesse an ihnen befeuert. Kein Wunder, dass Öfen mit Kochplatte und Backmöglichkeit oder wasserführende Kamin- und Kachelöfen, mit denen nicht nur geheizt, sondern auch Warmwasser erzeugt werden kann, gefragter denn je sind.

Gut beraten, sicher heizen

Abgesehen von den eben erwähnten Fragen, sind aber noch zwei andere Punkte unbedingt zu klären: Einerseits jener nach dem baulichen Zustand des Rauchfangs beziehungsweise ob Kamin oder Ofen an ein außen liegendes Ofenrohr angeschlossen werden müssen. Andererseits geht es darum, den Ofen der Größe des Raumes entsprechend zu dimensionieren. Wird nämlich ein zu großer Ofen gekauft, wird es im Raum zu heiß. Das wiederum führt dazu, dass entweder die Zufuhr der Verbrennungsluft gedrosselt oder weniger nachgelegt wird, wodurch mehr Emissionen und Rückstände, wie etwa Ruß, entstehen. Ihre Lagerhaus-Fachberater helfen Ihnen gerne bei der Planung.

Auch aus rechtlicher Sicht gibt es einiges zu beachten: Vor der Anschaffung sollte unbedingt abgeklärt werden, ob das Aufstellen von Kaminöfen und ähnlichen Geräten überhaupt erlaubt ist. Wird der Ofen an ein außen liegendes Rohr angeschlossen, empfiehlt es sich außerdem, mit der zuständigen Baubehörde Kontakt aufzunehmen. Sobald das Gerät aufgestellt wurde, muss in jedem Fall der Rauchfangkehrer hinzugezogen werden. Er überprüft, ob alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind.

Alternative Lösungen

Wer keinen mit Holz, Briketts oder Pellets betriebenen Kamin oder Ofen aufstellen lassen kann oder möchte, muss dennoch nicht auf das Spiel der Flammen verzichten: Als Alternative bieten sich Elektrokamine an. Auch (Bio-)Ethanol-Kamine sind eine Möglichkeit, insbesondere in Wohnungen ohne Schornstein. Hier gilt jedoch: Auf gute Belüftung achten, regelmäßig – am besten stündlich – lüften und das Feuer niemals unbeaufsichtigt lassen. Sie erwärmen zwar nicht den Raum, spenden aber dennoch Behaglichkeit – zumindest für Herz und Seele. ♦

Massiv geht auch einfach und schnell!

**YCH BAU
SCHLAU.**

YTONG



**Massives Traumhaus, einfach und schnell gebaut:
mit dem Ytong Thermo. Die beste Wahl
für Außenwände ohne Zusatzdämmung!**

- Energiesparende Außenwände ohne Zusatzdämmung – bereits ab 30 cm Wandstärke
- Bis zu 30 % schnellere Verarbeitung
- Einfache Bearbeitung spart Arbeitszeit, auch für Folgearbeiten (z. B. für Installationsschlitze)
- Ganzjährig angenehmes Raumklima bei niedrigen Energiekosten





In der nächsten Ausgabe

Erscheint im
Februar 2026

Gartenplanung

**Wer jetzt gut plant,
kann sich im Sommer
entspannt zurücklehnen.**



Weniger gießen, mehr genießen

**Smarte Bewässerungssysteme
übernehmen
die Arbeit im Garten.**



Kulinarische Osterbräuche

**Was in Österreich
zu Ostern
auf den Tisch kommt.**

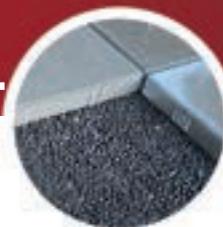
Bauen mit Lagerhaus

**In nur fünf Monaten verwirklichte
Eva aus Niederösterreich
ihr Traumhaus im Holzriegelbau.**

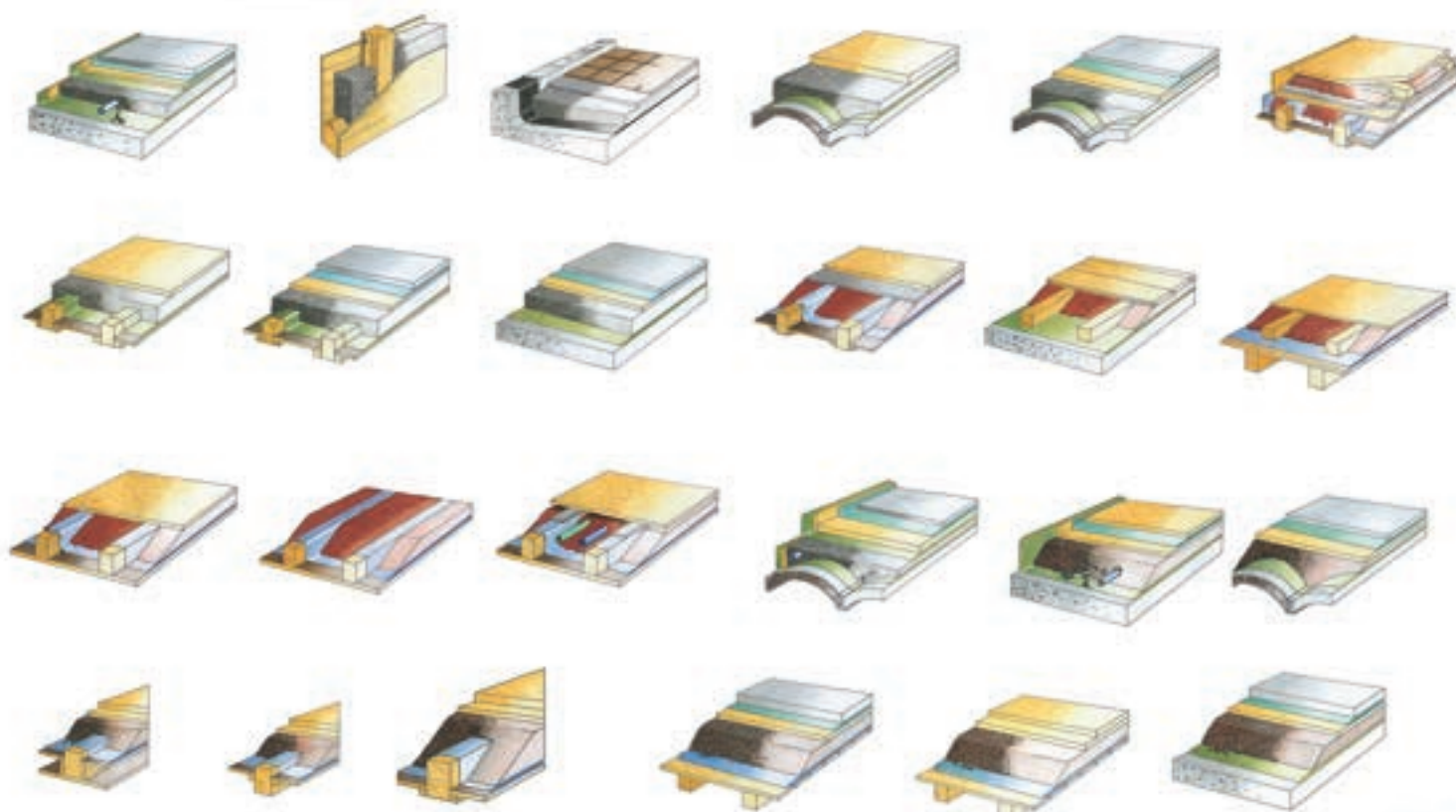


Lösung des Rätsels von Seite 8

Schüttungen für Neubau und Sanierung.



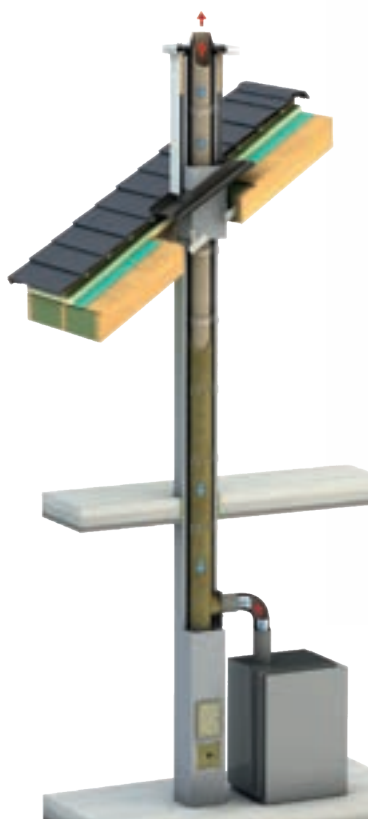
Ein Produkt. Viele Anwendungen.



Mehr Informationen unter
www.liapor.at



Liapor



SCHIEDEL

NEU!
Schiedel SIK
Standard

Schiedel SIK STANDARD Kamin

Der SIK STANDARD ist ein dreischaliges, feuchteunempfindliches Luft-Abgas-Kaminsystem mit konzentrischer Luftführung. Das System besteht aus Leichtbeton-Mantelsteinen, Keramikrohren mit Dämmschalen und vormontierten Abstandshaltern. Es ist einsetzbar für alle Brennstoffe und Feuerstätten im raumluftabhängigen und raumluftunabhängigen Betrieb und bietet eine einfache Montage auf der Baustelle.



Schiedel SARGAS Ofen

Der moderne Kaminofen von Schiedel.

Die besonders hochwertig gefertigten und ausgeklügelt entwickelten Schiedel Scheitholz Öfen bieten wunderschöne Sicht auf das Flammenspiel und eine automatisch schließenden Türe.



SARGAS 1



SARGAS 3

SCHIEDEL